



REGIONE AUTONOMA TRENINO-ALTO ADIGE/SÜDTIROL  
AUTONOME REGION TRENINO-SÜDTIROL  
REGION AUTONOMA TRENIN-SÜDTIROL

*Vice Presidente – Assessore agli enti locali*  
*Vizepräsident – Assessor für örtliche Körperschaften*  
*Vizepräsident – Assesseur per i enti locali*

An die Regionalratsabgeordneten  
PAUL KÖLLENSPERGER  
ALEX PLONER  
FRANZ PLONER  
MARIA ELISABETH RIEDER  
Regionalratsfraktion Team K

u. z. K.

Herrn  
ROBERTO PACCHER  
Präsident des Regionalrates

Herrn  
ARNO KOMPATSCHER  
Präsident der Autonomen Region  
Trentino-Südtirol

**Betreff: Antwort auf die Anfrage Nr. 96/XVII. Gründe für das gehäufte Vorkommen ungültiger Stimmen bei den Gemeindewahlen in Trentino-Südtirol.**

Die Anfrage Nr. 96/XVII greift – aus einem etwas anderen Blickwinkel – erneut das bereits in der vorhergehenden Anfrage Nr. 95/XVII angesprochene Thema der „Nichtbeteiligung“ der wahlberechtigten Bürger und Bürgerinnen auf.

In diesem Fall befassen sich die Einbringer der Anfrage eingehender mit dem Thema der Häufigkeit „ungültiger“ Stimmen (leere Stimmzettel, nichtige Stimmen, nichtige Stimmzettel) bei den Gemeindewahlen in Trentino-Südtirol und heben hervor, dass es einen („negativen“/direkten) Zusammenhang zwischen der Größe der Gemeinde und dem Anteil ungültiger Stimmen gibt.

Anders als bei der Wahlenthaltung – um die es in der Anfrage Nr. 95/XVII ging – nehmen die Wähler und Wählerinnen in diesem Fall an den Wahlen teil und begeben sich zu den Wahlsprengeln. Dort enthalten sie sich jedoch der Stimme (indem sie einen leeren Stimmzettel abgeben), annullieren den Stimmzettel oder geben nur nichtige Stimmen ab.

Zuallererst ist darauf hinzuweisen, dass nicht alle Fälle nichtiger Stimmen oder nichtiger Stimmzettel auf eine Form des Protests zurückzuführen sind. Es müssen auch mögliche Fehler der Wähler und Wählerinnen bei der Äußerung ihres Willens in Betracht gezogen werden, die dazu führen, dass die Stimme und/oder der Stimmzettel nichtig sind, weil der Wille des Wählers / der Wählerin nicht nachvollziehbar ist.

In der Anfrage werden Vermutungen darüber aufgestellt, was – vor allem in den kleineren Gemeinden – einen Teil der Wähler und Wählerinnen veranlassen könnte, eine nichtige Stimme abzugeben bzw. sich der Stimme zu enthalten:

- 1) stärkerer sozialer Druck in den (kleineren) Gemeinden: Nicht wählen zu gehen, fällt dort mehr auf;
- 2) informelle soziale Kontrolle: In kleinen Gemeinden ist es leichter nachzuverfolgen, wer wählen geht und wer nicht;
- 3) Angst vor Repressalien.



In Bezug auf diese Annahmen wird betont, dass die Wahlbestimmungen nicht nur den Grundsatz der freien und geheimen Stimmabgabe schützen, sondern auch jenen der freien und geheimen Teilnahme oder Nichtteilnahme an der Wahl.

Im Art. 273 des Kodex („Feststellung der Anzahl der Abstimmenden“) ist unter den verschiedenen Überprüfungen und Kontrollen der Korrektheit der Wahlabläufe vorgesehen, dass der Sprengelvorsitzende, nachdem er die Wahl für abgeschlossen erklärt hat, überprüft, ob die Anzahl der beglaubigten und für die Stimmabgabe nicht verwendeten Stimmzettel der Anzahl der eingetragenen Wahlberechtigten, die nicht gewählt haben, entspricht.

Sobald die Amtshandlungen zur Feststellung der Anzahl der Abstimmenden (einschließlich der Wähler und Wählerinnen, die den Stimmzettel nach Erhalt nicht zurückgegeben oder einen Stimmzettel ohne Stempel abgegeben haben) und der Übereinstimmung der Anzahl der Abstimmenden mit der Anzahl der ausgefüllten Stimmzettel abgeschlossen sind, stellt der Sprengelvorsitzende einen an das Landesgericht des Sprengels gerichteten Umschlag mit den Sprengelwählerlisten, dem Verzeichnis der Abstimmenden und allen übrig gebliebenen beglaubigten und nicht beglaubigten Stimmzetteln zusammen. Er versiegelt den Umschlag mit dem Sprengelstempel und den Unterschriften aller Mitglieder der Sprengelwahlbehörde und veranlasst sofort dessen Übermittlung an den Bürgermeister der Gemeinde oder dessen Bevollmächtigten, der ihn an das Landesgericht des Sprengels weiterleitet (s. Art. 273 „Feststellung der Anzahl der Abstimmenden“ Abs. 1 Buchst. d) und e) sowie Art. 291 „Zusammenstellung, Übermittlung, Übergabe und Hinterlegung der Umschläge und Pakete“).

Es ist zwar richtig, dass die Listenvertreter berechtigt sind, allen Amtshandlungen der Sprengelwahlbehörde (und der Hauptwahlbehörde) beizuwohnen, wobei sie im Saal, in dem die Amtshandlungen stattfinden, Platz nehmen können, und zwar in einer Position, die es ihnen ermöglicht, die Arbeiten zu verfolgen (Art. 261 des Kodex). Es wird aber in den von der Region an die Sprengelvorsitzenden übermittelten Anleitungen für die Sprengelwahlbehörden deutlich darauf hingewiesen, dass in den von der Datenschutzbehörde erlassenen Maßnahmen vom 12. Februar 2004 (Bestimmungen auf dem Sachgebiet der politischen Werbung und Kommunikation) und vom 7. September 2005 (Maßnahmen auf dem Sachgebiet der Wahlwerbung) – die durch weitere Maßnahmen vom 6. März 2014 und vom 17. Mai 2019 bestätigt bzw. ersetzt wurden – die Grenzen und Verbote in Bezug auf die Verarbeitung personenbezogener Daten, einschließlich sensibler Daten, bestätigt werden, an die sich die Stimmzähler und die Listenvertreter unter Beachtung des Rechts auf Wahrung der Privatsphäre sowie des Verfassungsprinzips der freien und geheimen Stimmabgabe halten müssen.

**Demzufolge ist es den Listenvertretern untersagt, Verzeichnisse von Personen zu erstellen, die sich der Wahl enthalten oder an der Wahl teilgenommen haben.**

Die Region organisiert ferner Kurse für die Vorsitzenden des ersten Wahlsprengels jeder Gemeinde, in denen die Bestimmungen und praktischen Anleitungen betreffend die Gemeindewahlen eingehend erläutert werden, auch im Hinblick auf die Einhaltung der verbindlichen Anweisungen der Datenschutzbehörde durch Stimmzähler und Listenvertreter.

Abschließend kann demnach auf die in der Anfrage Nr. 96/XVII enthaltenen Fragen wie folgt geantwortet werden:

- 1) Die Unterstützung wissenschaftlicher Forschungstätigkeiten „zur Förderung der Erstellung soziologischer und politikwissenschaftlicher Studien über die Besonderheiten des Wahlverhaltens in den kleineren Gemeinden von Trentino-Südtirol“ fällt nicht in die der Region im Sinne des Art. 4 Abs. 1 Z. 3) des Sonderstatuts zugewiesene ausschließliche Gesetzgebungsbefugnis in Sachen Ordnung der örtlichen Körperschaften.
- 2) Die Region führt anlässlich der allgemeinen Wahlen zur Erneuerung der Gemeindeorgane bereits Informationskampagnen durch, um die Wähler und Wählerinnen bei der korrekten Stimmabgabe zu unterstützen und so die Anzahl der ungültigen Stimmen zu reduzieren. Außerdem wird in den von der Region an alle Sprengelvorsitzenden übermittelten „Anleitungen für die Sprengelwahlbehörden“ und in den von der Region für die Vorsitzenden des ersten Wahlsprengels jeder Gemeinde organisierten Kurse stets der Grundsatz des sog. „*favor voti*“ unterstrichen, laut dem bei der Stimmzählung die auf dem Stimmzettel abgegebene Stimme immer dann als gültig zu betrachten ist, wenn daraus der tatsächliche Wille des Wählers / der Wählerin abzuleiten ist und gleichzeitig ausgeschlossen werden kann, dass dieser/diese sich zu erkennen geben wollte.

Mit freundlichen Grüßen

→ Franz Thomas Locher –



REGIONE AUTONOMA TRENINO-ALTO ADIGE/SÜDTIROL  
AUTONOME REGION TRENINO-SÜDTIROL  
REGION AUTONÓMA TRENIN-SÜDTIROL

*Vice Presidente – Assessore agli enti locali*  
*Vizepräsident – Assessor für örtliche Körperschaften*  
*Vizepräsident – Assesseur per i enc local*

Gentili Consiglieri  
KÖLLENSPERGER PAUL  
PLONER ALEX  
PLONER FRANZ  
RIEDER MARIA ELISABETH  
Team K  
Gruppo Consiliare regionale

e, per conoscenza: Preg.mo Signor  
PACCHER ROBERTO  
Presidente del Consiglio regionale

Preg.mo Signor  
KOMPATSCHER ARNO  
Presidente della Regione autonoma  
Trentino-Alto Adige/Südtirol

**Oggetto: Risposta all'interrogazione n. 96/XVII legislatura. Dinamiche dell'incidenza dei voti non validi nelle elezioni comunali in Trentino-Alto Adige/Südtirol.**

L'interrogazione n. 96/XVII riprende – da una angolazione leggermente diversa – il tema della “non-partecipazione” dei cittadini-elettori già affrontato dalla precedente interrogazione n. 95/XVII.

In questo caso i proponenti approfondiscono il tema dell'incidenza dei voti “non validi” (schede bianche, voti nulli, schede annullate) nelle elezioni amministrative in Trentino-Alto Adige/Südtirol, mettendo in luce elementi di correlazione (“negativa”/diretta) tra le dimensioni degli enti locali e la quota di voti non validi.

Diversamente da quanto accade nel fenomeno dell'astensionismo – oggetto dell'interrogazione n. 95/XVII – in questo caso gli elettori partecipano alle votazioni, recandosi ai seggi. Ma nelle urne si astengono dal voto (depositando una scheda “bianca”), oppure annullano la scheda, o esprimono solo voti nulli.

Occorre preliminarmente precisare che non tutti i casi di voto/i nullo/i o di scheda nulla possono essere ricondotti ad una forma di protesta: si deve infatti tener conto dei possibili errori dell'elettore nella manifestazione della propria volontà che rendono nullo il voto e/o la scheda, allorquando non sia possibile risalire alla volontà dell'elettore.

L'interrogazione avanza alcune ipotesi circa gli elementi che – in particolare nei piccoli comuni – potrebbero indurre una parte degli elettori ad esprimere un voto nullo anziché astenersi dalla votazione:

- 1) maggiore pressione sociale delle (piccole) comunità locali: l'atto di non andare a votare è più “visibile”;
- 2) controllo sociale informale: nelle piccole comunità è più facile tenere traccia di chi va o non va a votare;
- 3) timore di ritorsioni.



Rispetto a tali ipotesi ricostruttive, si sottolinea che la disciplina elettorale tutela non solo la libertà e segretezza del voto ma anche la libertà e segretezza di partecipazione o non partecipazione alla votazione.

L'articolo 273 ("Accertamento del numero dei votanti") del CEL prevede, tra le altre operazioni di verifica e controllo "incrociato" della correttezza delle operazioni di voto, che il presidente della sezione elettorale, dopo aver dichiarato chiusa la votazione, verifichi che il numero delle schede autenticate e non impiegate nella votazione corrisponda al numero degli elettori iscritti che non hanno votato.

Tuttavia, non appena terminate le operazioni di accertamento del numero dei votanti (considerando tra questi anche gli elettori che dopo aver ricevuta la scheda non l'abbiano riportata o ne abbiano riportata una senza il bollo) e di corrispondenza del numero dei votanti con il numero di schede votate, il presidente del seggio, prima ancora di avviare le operazioni di spoglio dei voti, forma un pacco diretto al tribunale del circondario, contenente le liste degli elettori iscritti al seggio, il registro dei votanti e tutte le schede autenticate e non autenticate sopravanzate. Il pacco è sigillato con il bollo della sezione e con la firma di tutti componenti l'ufficio e recapitato al sindaco del comune, o suo delegato, che ne cura il successivo inoltro al tribunale del circondario (v. lettere d) ed e) del primo comma dell'articolo 273 "Accertamento del numero dei votanti" nonché articolo 291 "Formazione, trasmissione, consegna e deposito dei plichi e dei pacchi" del CEL).

Inoltre, se è vero che i rappresentanti di lista hanno diritto di assistere a tutte le operazioni dell'ufficio elettorale di sezione (e dell'ufficio centrale), prendendo posto all'interno della sala in cui le operazioni si svolgono e in posizione che consenta di seguire le operazioni medesime (articolo 261 del CEL), nelle istruzioni per gli uffici elettorali di sezione per le elezioni comunali – fornite dalla Regione ai presidenti di seggio – si specifica chiaramente che in base al provvedimento del 12 febbraio 2004 (Disposizioni in materia di comunicazione e di propaganda politica) nonché all'ulteriore provvedimento del 7 settembre 2005 (Misure in materia di propaganda elettorale) – provvedimenti poi confermati e sostituiti da ulteriori provvedimenti del 6 marzo 2014 e del 17 maggio 2019 – adottati dal Garante per la protezione dei dati personali, sono stati ribaditi limiti e divieti al trattamento di dati personali, anche di natura sensibile, che gli scrutatori e i rappresentanti di lista sono tenuti ad osservare nel rispetto del diritto di riservatezza e del principio costituzionale della libertà e segretezza del voto.

**In tale contesto è illegittima la compilazione, da parte dei rappresentanti di lista, di elenchi di persone che si siano astenute dal partecipare alla votazione o che abbiano votato.**

I presidenti della prima sezione sono inoltre convocati dalla Regione per un corso nel quale sono ulteriormente illustrate la normativa e le istruzioni pratiche relative alle elezioni comunali, anche per quanto attiene al rispetto, da parte degli scrutatori e dei rappresentanti di lista, delle indicazioni vincolanti del Garante per la protezione dei dati personali.

In conclusione ai quesiti posti dall'Interrogazione n. 96/XVII si può rispondere come segue:

- 1) Non rientra nella competenza legislativa esclusiva in materia di ordinamento degli enti locali – attribuita alla Regione autonoma Trentino-Alto Adige/Südtirol ai sensi dell'articolo 4, comma 1, numero 3) dello Statuto speciale – la promozione di attività di ricerca scientifica "per incentivare la produzione di studi sociologici e politologici sulle particolarità del comportamento elettorale nei piccoli comuni del Trentino-Alto Adige/ Südtirol";
- 2) La Regione già realizza in occasione del turno elettorale generale per il rinnovo degli organi delle amministrazioni comunali campagne comunicative per orientare gli elettori alle corrette modalità di espressione del voto e ridurre in tal modo il fenomeno dei voti non validi ("Come si vota"). Inoltre, le "Istruzioni per gli uffici elettorali di sezione" – fornite dalla Regione a tutti i Presidenti di seggio – ed i corsi organizzati dalla Regione per i presidenti della prima sezione di ciascun comune sottolineano il principio del "favor voti" per il quale, in sede di scrutinio, la validità del voto contenuto nella scheda deve essere ammessa ogni qualvolta sia possibile desumere l'effettiva volontà dell'elettore e si possa escludere la volontà dello stesso di farsi riconoscere.

Con i migliori saluti.

Franz Thomas Locher –